

Programmheft 13.09.2023 Inselmusik · Tag 1







### Inselmusik · Tag 1

11:00 Uhr · Sellin, Seebrücke

Willkommen auf Rügen

Eröffnung der Inselmusik

Consone Quartet Streichquartett

**Quatuor Hanson** Streichquartett

Malion Quartett Streichquartett

Mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Ostseebad Sellin und von Ingeborg und

Dr. H.-Jürgen Tiemann

tiemann stiftung

15:00 Uhr · Bergen auf Rügen, Sparkasse Vorpommern

**Alfred Brendel unterrichtet** 

Offener Meisterkurs

Alfred Brendel

Malion Quartett Streichquartett

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Bergen

16:00 Uhr · Binz, Jagdschloss Granitz

Konzert im Jagdschloss

**Quatuor Hanson** Streichquartett

Mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Ostseebad Binz

19:30 Uhr · Boldevitz, Kapelle des Gutshauses

Abendkonzert in Boldevitz

**Quatuor Hanson** Streichquartett

Malion Quartett Streichquartett



### Willkommen auf Rügen Eröffnung der Inselmusik

11:00 Uhr · Sellin, Seebrücke

Consone Quartet Streichquartett
Agata Daraškaite Violine
Magdalena Loth-Hill Violine
Elitsa Bogdanova Viola
George Ross Violoncello

Quatuor Hanson Streichquartett
Anton Hanson Violine
Jules Dussap Violine
Gabrielle Lafait Viola
Simon Dechambre Violoncello

Malion Quartett Streichquartett
Alex Jussow Violine
Miki Nagahara Violine
Lilya Tymchyshyn Viola
Bettina Kessler Violoncello

### Franz Schubert (1797-1828)

Streichquartett Nr. 5 B-Dur D 68

Allegro

Allegro

(Consone Quartet, Streichquartett)

### Leoš Janáček (1854-1928)

Streichquartett Nr. 1 »Kreutzersonate«

Adagio con moto

Con moto

Con moto — Vivace — Andante

Con moto — Adagio — Più mosso

(Quatuor Hanson, Streichquartett)

### Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Große Fuge B-Dur für Streichquartett op. 133

(Malion Quartett, Streichquartett)

Konzert ohne Pause

### Franz Schubert (1797-1828)

### Streichquartett Nr. 5 B-Dur D 68

Unter den musikalischen Gattungen gehört das Streichquartett wahrscheinlich zu denjenigen, die Franz Schubert wie selbstverständlich aus der Feder flossen. Das regelmäßige, häusliche Musizieren in Quartett- oder gelegentlich auch Quintettbesetzung war fester Bestandteil des familiären Lebens. An Sonn- und Feiertagen fanden regelmäßig Streichquartettabende im Hause Schubert statt, an denen der zukünftige Komponist kontinuierlich als Bratschist mitwirkte. Dieses Musizieren im familiären Quartett setze er auch während seiner Zeit im Wiener Stadtkonvikt fort, wo er von 1808 bis 1812 als Schüler neben dem Kompositionsunterricht auch weitere musikalische Inspiration erhielt. In diesen Jahren wagte Schubert seine ersten kompositorischen Versuche in dieser Gattung. Seine frühen Quartette zeugen von einer Aneignung der Traditionen und Konventionen in diesem Bereich sowie von einer Experimentierfreudigkeit mit der Form.

Das Quartett Nr. 5 B-Dur entstand im Jahr 1813, nachdem der junge Schubert sich wegen seiner sich verschlechternden schulischen Leistungen dazu entschieden hatte, das Konvikt zu verlassen und in das elterliche Haus zurückzukehren. Es war der Beginn seiner ersten reiferen Schaffensphase: In den folgenden Jahren entstanden seine ersten Sinfonien und Messen, die erste Oper, zahlreiche Lieder (darunter »Gretchen am Spinnrade«) sowie eine Reihe von Streichquartettkompositionen. Vom B-Dur-Quartett sind lediglich der Kopfsatz und das Finale überliefert. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass Schubert dieses Werk - wie die übrigen Quartette — ursprünglich viersätzig komponiert hatte. Dennoch lässt sich im eröffnenden Sonatensatz und dem anschließenden Rondo bereits deutlich Schuberts späterer Personalstil und sein spezifischer Umgang mit den Satzformen erkennen.

Esther Kreitschik

## LITERARISCH-MUSIKALISCHE WECHSELBEZIEHUNGEN

In Anlehnung an Beethovens
Sonate Nr. 9 A-Dur, die sogenannte »Kreutzersonate«,
schrieb Lew Nikolajewitsch
Tolstoi 1887/89 die gleichnamige Novelle. Die Ehefrau des
Protagonisten Posdnyschew
spielt hier gemeinsam mit dem
Geiger Truchatschewskij die
Sonate, ehe sie als vermeintliche Ehebrecherin ermordet
wird.

### Leoš Janáček (1854-1928)

### Streichquartett Nr. 1 »Kreutzersonate«

Erst recht spät in seinem Leben begann sich Leoš Janáček für das Streichquartett zu interessieren. Die Inspiration für sein erstes Werk dieser Gattung fand der Tscheche in Leo Tolstois »Kreutzersonate«. Bereits einige Jahre zuvor hatte Janáček versucht, ein Trio über dieses Sujet zu schreiben, das wohl verloren gegangen ist. »Aus einigen Gedanken von dort«, so schrieb der Komponist, sei später das Quartett entstanden.

Schon in den Anfangstakten dieses Quartetts fällt der besondere, schlanke Tonfall dieser Musik auf. Von Beginn an ist alles im Fluss und miteinander verwoben: Alle vier Sätze haben dieselbe Emotion und folglich auch dasselbe musikalische Material, das Janáček jedoch immer wieder neu zu gestalten vermag. Der Schluss schlägt dann aber doch einen versöhnlichen Ton an. Janáček ist es wichtiger, die Reue des Mörders zu betrachten als dessen schreckliche Tat. Fast ist man versucht, dieses Streichquartett als Filmmusik zu rubrizieren, so nah bleibt es am bildlichen Geschehen. Das sahen die Zeitgenossen offenbar ähnlich, denn das Werk wurde schnell sehr beliebt und in den Musikzentren aufgeführt.

Mirjam Schadendorf

## **Ludwig van Beethoven (1770–1827)**Große Fuge B-Dur für Streichquartett op. 133

In Beethovens Kammermusikwerk spielen die 16 Streichquartette eine wichtige Rolle. In ihnen zeigen sich die kontrapunktischen Fähigkeiten des Komponisten ebenso wie die Ausdruckskraft seiner musikalischen Sprache. Die Große Fuge in B-Dur stellt ein besonders unkonventionelles Beispiel von Beethovens Kunstfertigkeit in der Komposition für Streichquartett dar. Ein damaliger Kritiker der Allgemeinen musikalischen Zeitung schrieb über die Fuge: »Aber den Sinn des fugirten Finale wagt Ref. nicht zu deuten: für ihn war es unverständlich, wie Chinesisch. Wenn die Instrumente in den Regionen des Süd- und Nordpols mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen haben, wenn jedes derselben anders fugirt und sie sich per transitum irregularem unter einer Unzahl von Dissonanzen durchkreuzen, wenn die Spieler, gegen sich selbst misstrauisch, wohl auch nicht ganz rein greifen, freylich, dann ist die babylonische Verwirrung fertig.« Aufgrund der Neuartigkeit der Tonsprache, die nicht nur die Zuhörenden und Aufführenden überforderte, wurde Beethoven anschließend von seinem Verleger Mathias Artaria gebeten — vielleicht als Folge dieser polemischen Besprechung -, ob er nicht »anstatt der schwer fasslichen Fuge ein neues, den Ausführenden wie dem Fassungsvermögen des Publikums zugänglicheres letztes Stück« verfassen könne. Ohne Widerspruch kam Beethoven der Bitte nach, komponierte ein neues Finale und ließ das Quartett in dieser Form als op. 130 drucken. Das ursprüngliche Finale gab er später als Große Fuge op. 133 separat heraus. Vielleicht hatte er bereits die revolutionäre Sprengkraft des Werkes erkannt. Seinem Freund, dem Geiger Karl Holz, vertraute er an, dass »diese Fuge ein außer dem Bereich des Gewöhnlichen, ja selbst seiner neuesten ungewöhnlichen Quartettmusik liegendes Kunstwerk sei, dass es für sich allein abgesondert dastehen müsse, auch allerdings eine eigene Opuszahl verdiene.«

Noch heute wirft die Große Fuge zahlreiche Fragen bei Musiker:innen auf. Zur Zeit der Entstehung des Werks hatte Beethoven bereits den Großteil seines Gehörs verloren — seine Klangvorstellungen aber wurden dadurch nur noch schärfer. Sicher ist jedenfalls eines: In ihrer Kunstfertigkeit überragt die Große Fuge bei weitem jenes Finale, das Beethoven schließlich als Ersatz drucken ließ.

Judith Hering

#### SIE SIND GEFRAGT!

Wir hoffen, dass unsere Werkeinführungen Sie gut durch das Konzerterlebnis leiten. Ebenso interessieren uns aber auch Ihre ganz persönlichen Hörerfahrungen beim heutigen Konzert. Teilen Sie gerne über den QR-Code Ihre Gedanken und Empfindungen mit uns oder schreiben Sie direkt an: l.kollath@festspiele-mv.de. Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir — mit Ihrem Einverständnis — auf unserer Website.



### **Alfred Brendel unterrichtet**

### Offener Meisterkurs

### 15:00 Uhr · Bergen auf Rügen, Sparkasse Vorpommern

Alfred Brendel

Malion Quartett Streichquartett

Alex Jussow Violine

Miki Nagahara Violine

Lilya Tymchyshyn Viola

Bettina Kessler Violoncello

### Franz Schubert (1797-1828)

Streichquartett Nr. 14 d-Moll op. posth. D $810\,\mathrm{wDer}\,\mathrm{Tod}\,\mathrm{und}\,\mathrm{das}\,\mathrm{M\"{a}dchen}\mathrm{w}$  (Auszüge)

Veranstaltung ohne Pause

### Alfred Brendel im Interview

Sie unterrichten als Pianist Streicher. Was können die Streicher vom Pianisten lernen und andersherum der Pianist von den Streichern?

Ich habe frühzeitig gelernt, mich nicht mit dem Klavierklang an sich zu begnügen. Das Klavier ist ein Ort der Verwandlung, sein Klang sollte nicht Selbstzweck sein. Wir können bis zu einem gewissen Grad das Timbre anderer Instrumente wenigstens suggerieren, das Klavier in ein Orchester verwandeln, dort wo der Komponist orchestral gedacht hat: Nicht nur in Schuberts Wandererfantasie, sondern bereits in Mozarts c-Moll-Fantasie KV 475 und der c-Moll-Sonate KV 457. Schon zwanzig Jahre nach Mozarts Tod gab es von diesen Werken mehrere Orchesterversionen. Neben Orchesterinstrumenten ist das große Vorbild die menschliche Stimme, Vorbild auch für die Streichinstrumente. In seiner »Violinschule« sagt uns Mozarts Vater Leopold, der Gesang solle stets das Vorbild jedes Instrumentalisten sein. Von Gesang, aber nicht von »Klangrede«, ist in Mozarts Briefen oft die Rede

Wenn es von Vorteil ist, dass ich als Pianist Streicher unterrichte, dann, weil ich in meinen musikalischen Vorstellungen unabhängig bin von den Fingersätzen der Geiger. Ich versuche genau mitzuteilen, wie etwas klingen soll, aber ich gehe nicht von der Spieltechnik aus, sondern von der Musik.

Würden Sie Goethes berühmtem Aperçu zustimmen, dass das Streichquartett ein Gespräch von »vier vernünftigen Leuten« sei? Was genau reizt Sie persönlich an der Gattung Streichquartett?

Ja, im Streichquartett, wie es Haydn entwickelt hat, findet ein Gespräch aller Beteiligten statt. Ob es immer »vernünftig« ist und sein muss, ist die Frage. Der Humor Haydns beruht ja darauf, dass er gezielt gegen die Vernunft verstößt; seine Zeitgenossen haben diese Verstöße mit Vergnügen wahrgenommen.

Ich habe von Beginn meiner Laufbahn polyphon gedacht. Mein erster Klavierabend hieß »Die Fuge im Klavierwerk«. Ein Streichquartett ist lebendige Polyphonie, während nicht wenige Pianisten ein Haupstimmespiel pflegen, mit Nebenstimmen im Hintergrund.

Welche Rolle spielt das Fehlermachen im Musikerleben und im Leben überhaupt für Sie? Was halten Sie von dem Begriff Fehlerkultur?

In meinen jüngeren Jahren gab es noch Pianisten, auch manche großen Pianisten, die manchmal falsche Töne spielten, was man gerne verzieh, wenn einen der Rest verzauberte. Heutzutage steht Lupenreinheit im Vordergrund, nicht immer zum Vorteil der Gesamtwirkung. Einer der Gründe ist wohl der Rückgang von Studioaufnahmen: Live- Aufnahmen sind weniger kostspielig.

Bei der Inselmusik unterrichten Sie Beethoven und Schubert, zwei Komponisten, die einen besonderen Platz in Ihrem Leben einnehmen. Was macht die beiden so besonders für Sie?

Neben den beiden Komponisten, die Sie erwähnen, gibt es noch andere, die ich nicht weniger liebe und bewundere: Bach und Händel, Haydn und Mozart. Ich bin nicht der einzige, der die Beethoven-Quartette für den Mittelpunkt seiner Musik hält — Beethovens Entwicklung in konzentriertester Form. Genau parallel zu seinen späten Quartetten und unabhängig von ihnen schrieb Schubert seine späte Kammermusik: die letzten drei Quartette, die beiden Klaviertrios und das großartige Streichquintett, dazu noch für den Sänger die »Winterreise« und die Lieder des »Schwanengesangs«. Ich habe mich für Schuberts Klavierwerke der letzten sieben Jahre schon vor sechzig Jahren eingesetzt, als das noch nicht üblich war. Was Schubert in seinem kurzen Leben zustandegebracht hat, ist etwas vom Erstaunlichsten, das die Musikgeschichte aufzuweisen hat.

Sie schreiben sowohl Essays über Musik als auch humorvolle Gedichte. Was reizt Sie am Schreiben?

Meine Gedichte sind von meiner musikalischen Tätigkeit durchaus unabhängig. Wer glaubt, sie würden mein Klavierspiel widerspiegeln oder illuminieren, hat sich in der Tür geirrt. Ob sie humoristisch sind, weiß ich nicht; eher sehe ich manche von ihnen als Capriccios, mit grotesken oder makabren Zügen. Ich schreibe meine Essays, um Sachverhalte klar darzustellen. Die Gedichte dagegen entstanden zweckfrei von selbst, mit kleinen kritischen Einblicken. Woher sie kommen? Jedenfalls nicht von fremden Federn.

### Konzert im Jagdschloss

### 16:00 Uhr · Binz, Jagdschloss Granitz

Quatuor Hanson Streichquartett

Anton Hanson Violine

Jules Dussap Violine

Gabrielle Lafait Viola

Simon Dechambre Violoncello

### Robert Schumann (1810-1856)

Streichquartett F-Dur op. 41 Nr. 2

Allegro vivace

Andante, quasi Variazioni

Scherzo. Presto

Allegro molto vivace

Streichquartett A-Dur op. 41 Nr. 3

Andante espressivo — Allegro molto moderato

Assai agitato

Adagio molto

Finale. Allegro molto vivace

Konzert ohne Pause

### Robert Schumann (1810-1856)

### Streichquartette F-Dur und A-Dur op. 41 Nr. 2 und 3

»Haydn's, Mozart's, Beethoven's Quartette, wer kennte sie nicht, wer dürfte einen Stein auf sie werfen? Ist es gewiß das sprechendste Zeugniß der unzerstörbaren Lebensfrische ihrer Schöpfungen, daß sie noch nach einem halben Jahrhundert aller Herzen erfreuen, so doch gewiß kein gutes für die spätere Künstlergeneration, daß sie in so langem Zeitraume nichts jenen vergleichbares zu schaffen vermochte«, so Robert Schumanns Worte in einer Ausgabe der Neuen Zeitschrift für Musik im Jahr 1842. Schließlich nahm der Komponist die Ehrenrettung seiner Generation selbst in die Hand und lieferte noch im Sommer desselben Jahres seine ersten Beiträge zu dieser Gattung. Um dem selbstgesetzten Anspruch gerecht werden zu können, beschäftigte Schumann sich zunächst intensiv mit den Werken der von ihm genannten Komponisten. Gemeinsam mit Clara spielte er vierhändig am Klavier die Quartette von Haydn, Mozart und Beethoven, studierte sie genau und sammelte Inspiration — bis er schließlich seine eigenen Ideen zu Papier brachte. Gleich drei Streichquartette entstanden auf diese Weise, die Schumann unter der Opusnummer 41 zusammenfasste und in denen sich die Spuren seiner Vorbilder deutlich erkennen lassen. Weitere Anregungen fand er dafür außerdem in den Werken seines Freundes Felix Mendelssohn Bartholdy. Mit dessen 1839 im Druck erschienenen Quartetten op. 44 hatte Schumann sich ebenso intensiv auseinandergesetzt. Dass sein eigener Zyklus ebenfalls aus drei Quartetten besteht und er sein Opus 41 Mendelssohn gewidmet hat, ist daher wohl kaum Zufall. Offenbar hatte er mit den drei Stücken op. 41 alles gesagt, was er im Streichquartett zu sagen hatte, denn es blieben seine einzigen Werke dieser Gattung.

Esther Kreitschik

### Abendkonzert in Boldevitz

### 19:30 Uhr · Boldevitz, Kapelle des Gutshauses

### **Quatuor Hanson** Streichquartett

Anton Hanson Violine

Jules Dussap Violine

Gabrielle Lafait Viola

Simon Dechambre Violoncello

### Malion Quartett Streichquartett

Alex Jussow Violine

Miki Nagahara Violine

Lilya Tymchyshyn Viola

Bettina Kessler Violoncello

### Franz Schubert (1797-1828)

Streichquartett Nr. 14 d-Moll op. posth. D 810 »Der Tod und das Mädchen«

Allegro

Andante con moto

Scherzo. Allegro molto

Presto

(Malion Quartett, Streichquartett)

### PAUSE

### Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131

Adagio ma non troppo e molto espressivo

Allegro molto vivace

Allegro moderato — Adagio

Andante ma non troppo e molto cantabile — Più mosso

Presto

Adagio quasi un poco andante

Allegro

(Quatuor Hanson, Streichquartett)

### Franz Schubert (1797-1828)

Streichquartett Nr. 14 d-Moll op. posth. D 810 »Der Tod und das Mädchen«

So sehr wie in keinem anderen Bereich seines umfangreichen Gesamtschaffens lässt sich Franz Schuberts kompositorischer Werdegang so gut und als Brennspiegel seiner inneren und äußeren Biografie erfassen wie in der Kammermusik. Dieses Genre hat ihn sein Leben lang begleitet und immer wieder beschäftigt. Als Kind der Großstadt und Musikmetropole Wien war Schubert stark beeinflusst von den generellen Veränderungen, denen die Kammermusik zu jener Zeit ausgesetzt war. Und so tief seine frühen kammermusikalischen Werke ihrer Herkunft nach im Wiener Bürgertum verwurzelt sind, so eng sind auch die späteren Kompositionen mit dem Aufstieg der Gattung und ihrer Transformation zur institutionalisierten bürgerlichen Öffentlichkeit verflochten. Die späten Werke schließlich sind dieser Herkunft gänzlich entwachsen.

In diese letzte Schaffensphase gehört auch das Streichquartett Nr. 14 in d-Moll, das den allerdings nicht authentischen Beinamen »Der Tod und das Mädchen« trägt. Obwohl Schubert mit seinen damals erst 27 Jahren bereits unter den ersten Anzeichen seiner Todeskrankheit litt, blieb der Komponist dem Leben zugewandt und machte große Pläne für seine weitere kompositorische Laufbahn. Davon zeugt ein Brief vom 31. März 1824 an seinen Freund Leopold Kupelwieser, in dem Schubert ihn wissen ließ: »An Liedern haben ich wenig Neues gemacht, dagegen versuchte ich mich in mehreren Instrumental-Sachen, denn ich componirte 2 Quartetten für Violinen, Viola und Violoncelle u. ein Octett, u. will noch ein Quartetto schreiben, überhaupt will ich mir auf diese Art den Weg zur grossen Sinfonie bahnen.« Gerade in den späten Streichquartetten wird dieses Vorhaben deutlich. Sie lassen sich als Gegenstücke zu den aus der gleichen Zeit stammenden letzten Streichquartetten Ludwig van



# Festspielfrühling Rügen 08.–17.03.2024

**Danish String Quartet** Streichquartett · **Joja Wendt** Klavier · **Dreamers' Circus** Weltmusikensemble · **Matthias Schorn** Klarinette · **DR Danish National Girls' Choir** Mädchenchor · **vision string quartet** Streichquartett u. v. m.

Weitere Informationen zum Festspielfrühling Rügen 2024 finden Sie ab 14.09.2023 unter **www.festspiele-mv.de** 









































### TEXT DES LIEDES »DER TOD UND DAS MÄDCHEN«

Das Mädchen:
Vorüber! ach, vorüber!
Geh, wilder Knochenmann!
Ich bin noch jung, geh Lieber!
Und rühre mich nicht an.

#### Der Tod:

Gib deine Hand, du schön und zart' Gebild!
Bin Freund, und komme nicht zu strafen.
Sei gutes Muts! Ich bin nicht wild,
Sollst sanft in meinen Armen schlafen!
Matthias Claudius (1774)

#### SCHAURIGE FASZINATION

»Der Tod und das Mädchen« avancierte ab dem 16. Jarhundert zu einem beliebten schaurigen wie erotischen Motiv, das die Künste prägte. Der Tod tritt dabei als Verführer oder gar Liebhaber einer jungen Frau auf — wie auf der rechten Seite in einem Gemälde Egon Schieles erkennbar.

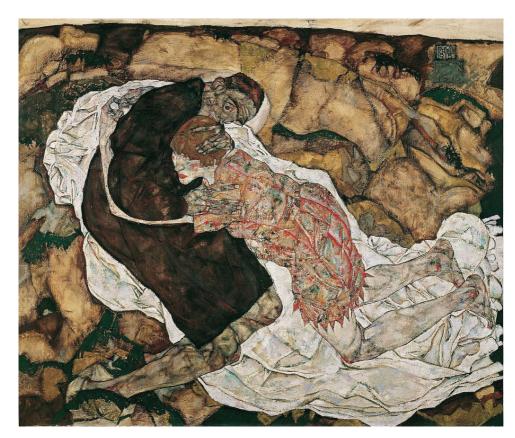
Beethovens verstehen. Zudem gehören sie zu den längsten Werken, die jemals für diese Gattung geschrieben worden sind.

Neben dieser sinfonisch geweiteten Form ist es vor allem ein Aspekt, der das späte kammermusikalische Schaffen Schuberts prägt: Allen drei Werken, die der Komponist in seinem Brief nennt, ist gemein, dass er in ihnen Melodien aus eigenen Liedern verwendet hat. Im d-Moll-Quartett ist es das Lied »Der Tod und das Mädchen«, dessen Melodie Schubert als Thema des Variationssatzes verarbeitete. Die generelle Frage, die sich in Bezug auf dieses Quartett, aber auch durchaus ganz allgemein hinsichtlich Schuberts spätem Schaffen stellt, ist diejenige, ob dem Komponieren Schuberts in dieser Zeit die musikalische Realisierung einer »poetischen Idee« zugrunde liegt. Im Falle von »Der Tod und das Mädchen« lässt sich zumindest die folgende Beobachtung machen: Schubert übernimmt aus dem ursprünglichen Lied lediglich jenen Teil, der die beruhigende und versöhnliche Antwort des Todes auf den Angstausbruch des Mädchens enthält. Den harmonischen Weg von Moll nach Dur des Liedes vollzieht die Großform dieses Satzes nach, sodass es naheliegt, die Botschaft von der Erlösungskraft des Todes mit der Ausdruckssphäre dieses Satzes in Verbindung zu bringen. So kann zumindest vermutet werden, dass Schubert durchaus daran gelegen war, durch die Verwendung und die Art und Weise der Verarbeitung dieses Liedzitats innerhalb des Streichquartetts einen bestimmten poetischen Gedanken zum Ausdruck zu bringen.

Bereits im ersten Satz des Quartetts erschafft Schubert aus kleinsten Einheiten Motivfelder, deren ungeheure innere Spannung aus der Harmonik resultiert. Die Gegensätzlichkeit der beiden Themen des Hauptsatzes und ihre innere Spannung werden schließlich im folgenden Variationssatz mit der Satzbezeichnung »Andante con moto« auf

die bereits angesprochene, inhaltliche Ebene übertragen. Es ist der Gegensatz zwischen Leben und Tod, Jugend und Vergänglichkeit, der hier thematisiert wird und zu dem sich auch eine Verbindung zu Schuberts Biografie ziehen lässt: Im Frühjahr 1824 hatte er erfahren, dass er unheilbar krank war und die Themen Tod und Grab, die sich auch vorher schon in seinen frühen Liedern finden, drangen noch einmal extrem in die Gedankenwelt des Komponisten ein und rückten auch in seinem musikalischen Schaffen stärker in den Vordergrund.

Esther Kreitschik



Egon Schiele: Tod und Mädchen, 1915, Belvedere Wien, Öl auf Leinwand

### **Ludwig van Beethoven (1770–1827)** Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131

Anfang November 1822 fragte der musikliebende russische Fürst Nikolai Galitzin aus St. Petersburg bei Beethoven an, ob er ihm nicht »ein, zwei oder drei neue Streichquartette« schreiben und zugleich widmen könnte. Beethovens zwischen 1825 und 1826 entstandenes cis-Moll-Quartett op. 131 ist nicht für den Fürsten komponiert worden, steht aber mit den drei in seinem Auftrag geschrieben Quartetten in Zusammenhang. Es scheint sogar so, als habe ein regelrechter Schaffensrausch dieses Quartett op. 131 mit dem op. 135 noch über das Bestellte hinaus hervorgebracht.

Im cis-Moll-Quartett ist das Maximum an Sätzen erreicht. Während die Musikwissenschaft die drei kurzen der insgesamt sieben Sätze als Zwischenglieder deutet, mit denen die vier langen verbunden sind und so eben eine althergebrachte Viersätzigkeit ergeben, hat Beethoven selbst von sieben »Stücken« gesprochen — wohl um die Eigenständigkeit auch der kurzen Sätze hervorzuheben. Da alle diese »Stücke« attacca aufeinander folgen, waren die Musiker des Schuppanzigh-Quartetts bei der Uraufführung schlicht vor die Frage gestellt, wann denn die Instrumente zu stimmen wären.

Eröffnet wird das Quartett durch eine sehr eigene Fuge. Auf der einen Seite beantwortet Beethoven das Thema in der Unterquinte, was einen Rückgriff auf die vorbach'sche Tradition bedeutet. Zum anderen ist das Thema dem der cis-Moll-Fuge aus dem ersten Band des Wohltemperierten Klaviers verwandt. Der Satz geht direkt in ein leichtes »Stück« in D-Dur über, dessen Form sich allerdings nicht so leicht beschreiben lässt. In der Literatur wird wenig hilfreich von einem Sonatensatz ohne Seitensatz und Durchführung oder einem Rondo ohne Couplets gesprochen. Ein kurzes Rezitativ mit Violinkadenz leitet in den vierten Satz, ein Andante,

über. Im Zentrum des cis-Moll-Quartetts steht eine Variationenfolge über ein liedhaftes Thema. Ihm folgt ein sehr klar gegliedertes Presto-Scherzo mit zwei Trios. Wie als Binnen-Introduktion zum Finale tritt der langsame sechste Satz zwischen Presto-Scherzo und Schlusssatz. In ihm geht Beethoven auf das Thema des ersten Satzes zurück, das auch die Substanz des Finales bildet, welches als einziger Satz des Quartetts in Sonatenform komponiert ist.

Nach Karl Holz schätzte Beethoven sein Quartett op. 131 besonders hoch ein und erklärte es für sein größtes Quartett. Seine öffentliche Uraufführung fand aber erst nach Beethovens Tod statt, dafür aber in Anwesenheit Schuberts.



### **Consone Quartet**

### Streichquartett

Das Consone Quartet ist das erste Streichquartett mit historischen Instrumenten, das als »BBC New Generation Artists« ausgewählt wurde. Mit seinen ausdrucksstarken Interpretationen des klassischen und romantischen Repertoires machte es sich schnell einen Namen.

Die Debütaufnahme des Quartetts mit Musik von Haydn und Mendelssohn wurde von »The Strad« als ein Album beschrieben, »das einem sofort aus der Stereoanlage entgegenspringt und etwas Besonderes ist«. In dieser Saison starten die vier Musiker:innen eine neue Partnerschaft mit Linn Records und beginnen mit sämtlichen Streichquartetten von Mendelssohn.

Das Consone Quartet wurde am Royal College of Music in London gegründet und startete seine professionelle Karriere 2015. Kurz darauf erhielt das Ensemble zwei Preise bei der »York Early Music International Young Artists Competition«. Anschließend gewann es 2016 den Ensemblepreis der »Royal Over-Seas League« und wurde 2022 mit einem renommierten Stipendium des »Borletti-Buitoni Trust« (BBT) ausgezeichnet.

Das Quartett wurde u. a. in der Londoner Wigmore Hall, am King's Place, am St John's Smith Square und am St Martin-in-the-Fields sowie bei den Festivals in Edinburgh, Cheltenham, Brighton und Buxton mit Begeisterung aufgenommen. Regelmäßig zu Gast war das Ensemble zudem beim »English Haydn Festival« und den Festivals für Alte Musik in Brighton und York. Darüber hinaus wurde Consone eingeladen, in der Philharmonie de Paris, im Auditorium de Lyon, im Concertgebouw Brugge, im AMUZ und de Bijloke in Belgien, bei den Concerts d'été à St-Germain in der Schweiz sowie an vielen weiteren Orten in Italien, Österreich, Bulgarien und Slowenien aufzutreten. Nach einer Tournee nach Südamerika im Jahr 2018 gaben die Musiker:innen im Februar 2023 ihr mit Spannung erwartetes Debüt in Nordamerika.

Das Consone Quartet kann auf eine Vielzahl von Partnerschaften zurückblicken: zuletzt mit Justin Taylor, Steven Devine, Alexander Gadjiev, Anneke Scott, Mary Bevan und Colin Lawson. Musikvermittlung ist nach wie vor ein zentrales Anliegen der Künstler:innen, die 2020-2022 als Hans-Keller-Stipendiat:innen mit Studierenden des Royal College of Music in London, der Chetham's School of Music in Manchester, des Royal Welsh College of Music and Drama und der Guildhall School of Music and Drama zusammengearbeitet haben. Zu den nächsten Projekten gehören die Uraufführung eines neuen Werks von Gavin Bryars für Streichsextett, Debüts beim Heidelberger Streichquartettfest und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, Tourneen nach Belgien, Kanada und Italien sowie die Veröffentlichung ihrer ersten CD (Frühjahr 2023) bei Linn Records.



### **Quatuor Hanson** Streichquartett

Das Quatuor Hanson wurde 2013 in Paris gegründet. Seitdem widmen sich die vier Musiker:innen der Erkundung des riesigen Streichquartett-Repertoires und der Entdeckung der unerschöpflichen Möglichkeiten, die diese Formation sowohl musikalisch als auch persönlich bietet.

2019 nahm das Quartett sein erstes Album beim Label Aparté auf, eine Doppel-CD, die der Musik von Joseph Haydn gewidmet ist. Haydn ist ein ständiger Begleiter und Wegweiser für das Quartett. Der Erfindungsreichtum seiner Musik ist eine immer neue Inspirationsquelle. Die Doppel-CD zeigt Haydns Modernität und Vielseitigkeit und wurde mit mehreren bedeutenden Preisen ausgezeichnet (darunter der »Diapason d'Or«, der »Choc« von Classica sowie der »Qobuzissime« Preis) und von der internationalen Musikpresse (Strad magazine, Ongaku Geijutsu, The Classic

Review etc.) hoch gelobt.

Das Quartett hat sich eine eigene musikalische Identität geschaffen und arbeitete mit international bekannten Persönlichkeiten wie Hatto Beyerle oder Johannes Meissl sowie mit berühmten französischen Quartetten wie »Ébène« und »Ysaÿe« zusammen.

Voller Leidenschaft beschäftigt sich das Quatuor Hanson mit zeitgenössischen Komponisten wie Toshio Hosokawa, Wolfgang Rihm oder Mathias Pintscher, dessen »Figura IV« es im Rahmen des französischen »Ircam Festivals« erstaufführte. Auch George Crumbs Komposition »Black Angels« spielte das Quartett beim Deauville Festival im August 2020. Das Ensemble versucht stets, innerhalb seiner Konzertprogramme Werke von Komponist:innen verschiedener Epochen auszuwählen, um durch den Kontrast der Kompositionen die einzelnen Werke auf neue und unerwartete Weise zu beleuchten.

Das Quartett ist Gewinner zahlreicher internationaler Preise, u. a. beim Genfer Wettbewerb, beim Joseph Haydn Wettbewerb in Wien und beim Kammermusikwettbewerb in Lyon. Es wird zudem von der »Singer-Polignac Foundation« sowie von der französischen »Corde Sensible Foundation« unterstützt.

Das Quartett tritt in renommierten Konzertsälen wie dem Auditorium des Louvre, der Wigmore Hall London, der Pariser Philharmonie, der Victoria Hall in Genf sowie dem ORF-Kulturhaus in Wien auf und gibt regelmäßig Konzerte in Asien. Die bereichernde Erfahrung des Austauschs und des Musizierens mit verschiedensten Künstler:innen wie Betrand Chamayou, Edgar Moreau, Adam Laloum, Pierre Genisson, Bruno Philippe, Vadim Kholodenko oder Guillaume Bellom hat für die vier Musiker:innen einen hohen Stellenwert.



## Malion Quartett Streichquartett

Das Malion Quartett zählt zu den vielseitigsten Quartetten der jungen aufstrebenden Generation und verfolgt neben einer internationalen Konzerttätigkeit auch eine besondere Vision der Musikvermittlung, die bei der Fachpresse regelmäßig Aufsehen erregt. Bereits im Gründungsjahr 2018 wurde das Ensemble ins Stipendienprogramm der Villa Musica Rheinland-Pfalz aufgenommen und gewann im Laufe der Jahre zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, u. a. beim Deutschen Musikwettbewerb 2022, dem internationalen Streichquartettwettbewerb der Irene Steels-Wilsing-Foundation 2023 und der Osaka International Chamber Music Competition 2023. Darüber hinaus erspielten sich die vier jungen Musiker:innen bedeutende Stipendien der Deutschen Stiftung Musikleben, der PE-Förderungen Mannheim sowie das hochdotierte

Ensemblestipendium der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK Frankfurt.

Die Musiker:innen konzertierten bereits in der Alten Oper Frankfurt, der Kölner Philharmonie, der Wigmore Hall London sowie in der Pariser Cité de la musique und waren zu Gast bei renommierten Festivals wie dem Heidelberger Frühling, dem Beethovenfest Bonn und den Streichquartett-Biennalen in Paris und München. Zu den besonderen künstlerischen Begegnungen zählt die Zusammenarbeit mit Jörg Widmann, Martin Stadtfeld und dem Vogler Quartett. Das Ensemble wurde für 2023 als »Quartett in Residence« im Holzhausenschlösschen Frankfurt verpflichtet und folgt damit international etablierten Quartetten wie dem Aris Quartett und dem Eliot Quartett.

Das Malion Quartett ist Initiator des Malion Musikfestivals, das neue Wege der Musikvermittlung beschreitet, der Konzertreihe »Was hat Beethoven mit mir zu tun?« sowie einer Verfilmung von Beethovens »Großer Fuge«, die für den OPUS KLASSIK 2022 nominiert wurde. Zahlreiche Rundfunkproduktionen für den SWR und WDR sowie ein Auftritt in der Sendung »Einstand« bei DLF Kultur dokumentieren die vielfältigen Tätigkeiten des Ensembles.

Das junge Ensemble wird durch Stipendienprogramme des Deutschen Musikrats, der GVL, der Deutschen Orchester-Stiftung und der Freunde der Villa Musica gefördert. Darüber hinaus wurde dem Ensemble die Ehre zuteil, in die europäische Konzertinitiative MERITA aufgenommen zu werden. Wesentliche Impulse erhielt das Quartett durch die intensive Zusammenarbeit mit Eberhard Feltz sowie Mitgliedern des Alban Berg Quartetts und des Cuarteto Casals. Die vier Musiker:innen studierten bei Prof. Tim Vogler an der HfMDK Frankfurt sowie bei Prof. Oliver Wille an der HMTM Hannover.



Über diesen QR-Code können Sie das Video des Malion Quartetts zu Beethovens »Großer Fuge« aufrufen.



### **Alfred Brendel** Meisterkursleitung

»Sollte ich einer Tradition angehören, dann am ehesten jener, in der das Meisterwerk dem Interpreten mitteilt, was er zu tun hat und nicht der Interpret dem Komponisten zu verstehen gibt, was er komponiert haben sollte. Der Komponist, der das Werk niederschrieb, wusste es, von Schreibfehlern abgesehen, auf jeden Fall besser.«

Alfred Brendel gehörte über fünfzig Jahre hinweg zu den weltweit führenden Pianisten. Darüber hinaus hat er sich schreibend, als Essayist in Büchern und mit poetischen Texten, einen Namen gemacht. Seit seinen letzten öffentlichen Konzerten mit den Wiener Philharmonikern im Dezember 2008 (bei Decca auf CD festgehalten) ist er mit Vorträgen, Gedichtlesungen — unter Assistenz von Pierre-Laurent Aimard — und Meisterkursen aktiv geblieben. Bevorzugt ist die Arbeit mit Streichquartetten. Vorträge über die späte Musik Beethovens, über Mozart-Interpretation, komische Musik, Schubert oder Liszt hielt er in Harvard, Princeton, Berkeley, McGill, dem New England Conservatory und Juilliard, sowie Oxford und Cambridge.



### Sellin, Seebrücke

Ganz am Ende der Wilhelmstraße fällt der Blick von der hohen Steilküste auf dieses am Strand liegende architektonische Kleinod. Die meerumschlungene Selliner Seebrücke blickt auf eine bewegte Geschichte zurück: 1906 fertiggestellt, diente sie als Landungsbrücke für die großen Bäderdampfer aus Stettin und den Ausflugsverkehr entlang der Küste. 1941/42 wurde die Brücke durch Eispressungen vollkommen zerstört. Den Zweiten Weltkrieg überstand nur das Brückenhaus, in dem in den 50er-Jahren eine legendäre HO-Tanzgaststätte eröffnete. 1978 wurde das Bauwerk abgerissen und erst 20 Jahre später ein Neubau nach historischem Vorbild eröffnet, der mit 394 Metern Länge nun über die längste Seebrücke Rügens verfügt.

Am 8. August 2002 war die Seebrücke in Sellin zum ersten Mal Spielort für ein Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.



### Bergen, Sparkasse Vorpommern

Die Sparkasse ist seit 2005 Partner der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. »Bewahren. Stärken. Begeistern.«
— dieses Motto der Ostdeutschen Sparkassenstiftung drückt dabei treffend aus, was in den Veranstaltungen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern zum Klingen gebracht wird. Das Gebäude der Sparkasse Vorpommern in Bergen war am 26. März 2022 zum ersten Mal Spielstätte der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.



### Binz, Jagdschloss Granitz

154 gusseiserne Treppenstufen führen zum schönsten Panoramablick, den die Insel Rügen zu bieten hat, nämlich auf den Aussichtsturm von Jagdschloss Granitz. Es wurde zwischen 1837 und 1851 von dem Berliner Architekten Johann Gottfried Steinmeyer für Fürst Wilhelm Malte I. zu Putbus errichtet. Den Entwurf des Aussichtsturms aber steuerte niemand Geringeres als Karl Friedrich Schinkel bei. Das Schloss diente vornehmlich zur Repräsentation, aber auch kurzzeitig - nachdem Schloss Putbus niedergebrannt war — als Wohnsitz der Fürstenfamilie. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es im Zuge der ostdeutschen Bodenreform enteignet. Heute ist es Eigentum des Landes Mecklenburg-Vorpommern und beherbergt ein Museum zur Geschichte des Hauses und der Region. Die Bezeichnung »Granitz« stammt übrigens von dem umliegenden Waldgebiet, das mit seinem überwiegend aus Buchen bestehenden Naturareal seit 1991 Teil des Biosphärenreservats Südost-Rügen ist.

Das Jagdschloss Granitz ist seit dem 27. August 1997 regelmäßig Spielstätte der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.



Am 29. Juni 1996 war die Kapelle des Gutshauses in Boldevitz zum ersten Mal Spielort für ein Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

### Boldevitz, Kapelle des Gutshauses

1635 wurde das Gutshaus in Boldevitz erbaut. 1762 erwarb der Regierungsrat Adolf Friedrich von Olthoff aus Stralsund das Anwesen und baute es zu seinem Landsitz aus: Er fügte die beiden Seitenflügel an und ließ einen kunstvollen Park anlegen. Im Saal des Gutshauses gestaltete der Künstler Jakob Philipp Hackert sechs große Landschaftstapeten, auf denen sich auch zum ersten Mal Darstellungen der Insel Rügen finden. Die klassizistische Kapelle wurde 1839 errichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Boldevitz als Volkseigenes Gut weitergeführt, während das Gutshaus als Verwaltungssitz und Kulturhaus diente. 1993 kaufte und restaurierte die Familie von Wersebe das Ensemble.





### Entdecken Sie Ihren Sehnsuchtsort.

Authentische Orte und Menschen, Natur, Kunst, Kultur und Geschichte – die Momente, in denen wir ihnen begegnen, sind der eigentliche Luxus unserer Zeit. Die Idee der Begegnung manifestiert sich in unseren inspirierenden Angeboten und der anregenden Gastkultur unserer Häuser. Kommen Sie als Gast, gehen Sie als Freund und kommen Sie in Freude wieder.

Sylt · Rügen · Usedom · Ahrenshoop · Eisenach · Weimar · Kitzbühel · Hinterstoder · Mallorca



arcona.de



## DIE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE SICHERN

IHR ENGAGEMENT UND TEILHABE BEI DEN FESTSPIELEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ob als Mitglied im Festspielfreunde-Förderverein, als Stifter:in oder Konzertsponsor — die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben mit diesen drei Säulen des Engagements ein breites Fundament geschaffen, um den Fortbestand des Festivals langfristig zu sichern. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen ist Ihre Unterstützung besonders wertvoll. Wenn Sie Interesse haben, das Festival mit Ihrem Beitrag in eine sichere Zukunft zu führen, beraten wir Sie gern über Ihre individuellen Möglichkeiten.

Werden auch Sie Teil der Festspielfamilie!



MITGLIEDER mehr als 2.000 · MITGLIEDSBEITRAG ab € 50.– für Einzelpersonen / ab € 80.– für Partnerschaften steuerlich absetzbar und individuell gestaltbar KONTAKT Sandra Haß · info@festspielfreunde-mv.de



STIFTER:INNEN aktuell 261 · STIFTUNGSKAPITAL € 3,2 Mio.

ZUSTIFTUNGEN ab € 500.- / Über einmalige, regelmäßige oder testamentarische Zustiftungen beraten wir Sie gern.

KONTAKT Ursula Haselböck · stiftung@festspiele-mv.de



KONZERTUNTERSTÜTZUNG ab ca. € 5.000.– KONTAKT Bianca Wagner · b.wagner @hne-sponsorenpool.de

Zuwendungen an den Förderverein, die Stiftung und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern g GmbH sind nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes steuerbegünstigt und absetzbar.



# Festspielsommer 14.06.–15.09.2024



www.festspiele-mv.de























### #ICHBINEINSELLINER

DIE OSTSEEBAD SELLIN APP



### WILLKOMMEN IN DER

# BINZERBUCHT



### WIR VERWÖHNEN DICH MIT VIELSEITIGKEIT

Heute lässt du dich von den Wellen der Ostsee tragen. Morgen entdeckst du in den Wäldern der Granitz die Langsamkeit. Und übermorgen wünschst du dir, dass dein Urlaub in der Binzer Bucht nie zu Ende geht, denn Entdecken braucht Zeit. Zeit, die bewegte Geschichte Proras zu erleben. Zeit über die pittoreske Bäderarchitektur zu staunen. Zeit, das kulturelle Erbe von Binz aufzuspüren.







STADT BERGEN AUF RÜGEN

# IM HERZEN DER INSEL

WWW.STADT-BERGEN-AUF-RUEGEN.DE

# LOTTO Partner der Kultur























Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.



**HERAUSGEBER** Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin · T0385 591850 · F0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · KAUEMÄNNISCHER DIREKTOR Toni Berndt

 $\label{lem:redaktion und satz} Lea Kollath \cdot l. kollath (a) fest spiele-mv. de \cdot \textbf{LAYOUT} S and ra Jaap \cdot \textbf{ANZEIGEN} E milia-Therese D amme \cdot e. damme (a) hne-sponsoren pool. de$ 

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN pixabay (Küste von Rügen) · Wikimedia gemeinfrei (Egon Schiele: Tod und Mädchen) · bekor (Consone Quartet) · Anna Laure Lechat (Quatuor Hanson) · Johannes Berger (Malion Quartett) Jean-Baptiste Millot (Alfred Brendel) · FMV (Seebrücke Sellin) · Sparkasse Vorpommern in Bergen) · Geert Maciejewski (Jagdschloss Granitz) · Holger Martens (Kapelle des Gutshauses in Boldevitz)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

### **WIR DANKEN**





UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN























# Mit der Kraft der Gemeinschaft für unsere Vereine.

Starte jetzt dein Projekt: 99funken.de



99<sub>FUNKEN</sub>



Weil's um mehr als Geld geht.